

Tipps zur Verhinderung

Dörte Hamann erklärt, wie man gegen die Juratrasse vorgehen könnte

erstellt am 17.07.2019 um 17:50 Uhr

Dietfurt (khr) Die Bürgerinitiative (BI) gegen die Juraleitung P53 hatte vor Kurzem zu einer Infoveranstaltung mit dem Titel "Strategie der Verhinderung" eingeladen.



Großes Interesse bestand an einem Vortrag von Dörte Hamann zum Thema "Strategie der Verhinderung". | Foto: Hradetzky

Dörte Hamann, Sprecherin des Aktionsbündnisses gegen die Süd-Ost-Trasse (ABSOT), widmete sich in ihrem Vortrag den Gründen, warum ihrer Meinung nach die Stromtrasse verhindert werden muss. Sie erklärte, wie man beim Protest und im Kampf gegen den Netzausbau vorgehen könne.

Bernd Mayr, der Sprecher der Dietfurter Bürgerinitiative, begrüßte die vielen Anwesenden mit den Worten: "Wieder haben wir bei diesem Thema einen brechend vollen Saal." Er freute sich, dass sehr viele andere Bürgerinitiativen aus umliegenden Gemeinden gekommen waren und stellte die Bürgerinitiative Dietfurt gegen die Juraleitung P53 vor. Noch einmal betonte er, dass sich diese auf keine einzige der derzeit ins Gespräch gebrachten Varianten einlasse. "Wir sind komplett dagegen", so Mayr. Hamann unterstrich die Bedeutung, Protest sichtbar zu machen, sich mit anderen BIs zu vernetzen und die Mechanismen der Protestverhinderung zu erkennen, indem man sich nicht von der Firma Tennet in Gespräche einbinden lasse. Der Netzausbau widerspreche dem europäischen Recht und sei völkerrechtswidrig, so Hamann. Das Argument, dass der Netzausbau vom deutschen Bundestag beschlossen wurde, sei damit fehlerhaft. Eine Nulloption sei nie geprüft worden.

Auch habe Tennet mittlerweile bestätigt, dass die Juraleitung nicht nur der Versorgungssicherheit diene, sondern auch dem europäischen Stromhandel. Hamann appellierte an alle Anwesenden, sich dem Protest gegen den überdimensionierte Netzausbau anzuschließen. "Wir bekommen keine dezentrale Energiewende hin, wenn dies Konzerne in die Hand nehmen, die schmutzigen Kohlestrom durch ganz Europa leiten." So sei der überdimensionierte Netzausbau nur geschaffen worden, um eine dezentrale Energiewende zu verzögern, wenn nicht sogar zu verhindern. "Wir haben ein funktionierendes Stromsystem, mit dem wir jedes Jahr Exportweltmeister sind." Der Trassenausbau koste 61 Milliarden Euro, welche die Stromkunden zahlen. "Es wird günstiger für uns, wenn wir in Speicher für erneuerbare Energien vor Ort investieren", so Hamann.

Aus Kottingwörth war auch Ortssprecherin Brigitte Frauenknecht gekommen. Mayr appellierte in Richtung Beilngries, dass es wichtig sei, sich gemeinsam gegen den Bau der neuen Trasse zu stellen. Er betonte nochmals, dass die Dietfurter BI kein Floriansprinzip wolle. "Wir sollten alle gegen die Leitung sein, das ist eine Sache der Solidarität!", pflichtete ihm Johann Dietz aus Hainsberg bei.

© donaukurier.de

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/beilngries/Tipps-zur-Verhinderung;art601,4255174>